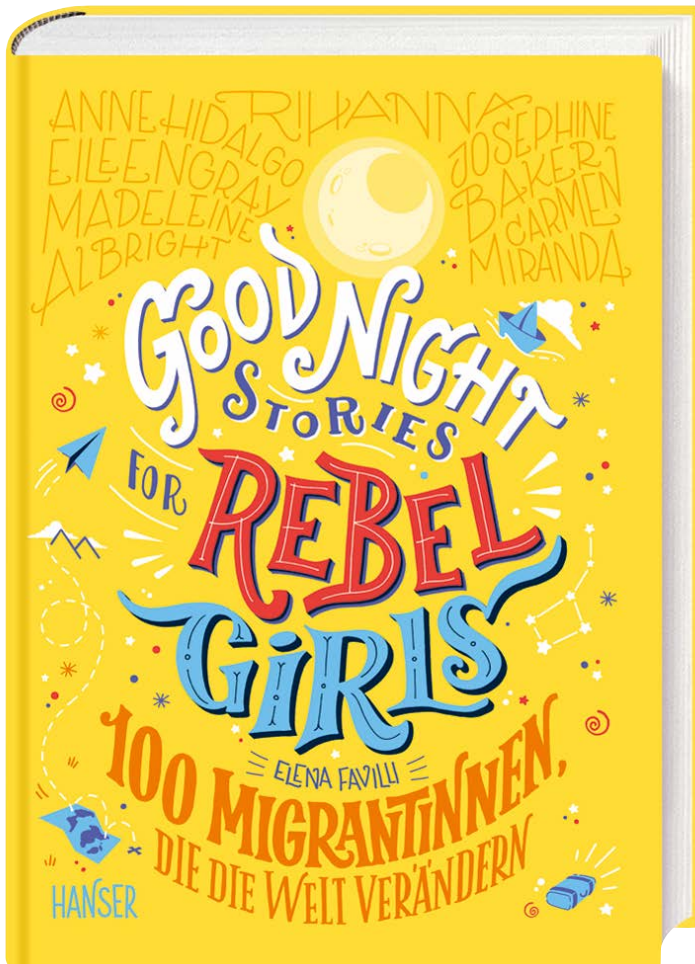


Leseprobe aus:

Elena Elena

Good Night Stories for Rebel Girls - 100 Migrantinnen, die die Welt verändern



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf
www.hanser-literaturverlage.de

© 2020 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München

HANSER



Good Night Stories
FOR
REBEL GIRLS



Die Originalausgabe erschien 2020 unter dem Titel
Good Night Stories For Rebel Girls – 100 Immigrant Women
Who Changed the World bei Timbuktu Labs, Inc.
www.rebelgirls.co

Nicht alle porträtierten Frauen haben dem Abdruck
ihres Geburtsdatums zugestimmt.
An den entsprechenden Stellen wurde es ausgelassen.
Ebenso waren nicht von allen Zitate überliefert.
Das Zitat auf Seite 90 stammt aus Hannah Arendt: *Vom Leben des Geistes*.
© 1998 Piper Verlag GmbH, München

Alle Rebel Girls-Bände auf einen Blick:
Good Night Stories for Rebel Girls – 100 außergewöhnliche Frauen
Good Night Stories for Rebel Girls 2 – Mehr außergewöhnliche Frauen
Good Night Stories for Rebel Girls – 100 Migrantinnen, die die Welt verändern
Good Night Stories for Rebel Girls – 50 Postkarten
Good Night Stories for Rebel Girls – Ausmalbuch
I'm a Rebel Girl – Mein Journal für ein rebellisches Leben
Kalender für Rebel Girls



Hanser Hey! Schau vorbei und
teile dein Leseglück auf Instagram

1. Auflage 2020

ISBN 978-3-446-26805-0
Copyright © Timbuktu Labs, Inc.
Alle Rechte der deutschen Ausgabe
© 2020 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München
Art Direction: Giulia Flamini
Grafik: Annalisa Ventrua, Umschlag: Cesar Iannarella
Deutsches Lettering: Chris Campe, All things letters
Satz im Verlag, Maja Steudel
Druck und Bindung: PNB Print Ltd., Silakrogs
Printed in Latvia



MIX
Paper from
responsible sources
FSC® C084698

INHALT



VORWORT ■ 11

ADELAIDE HERRMANN ■ ZAUBERKÜNSTLERIN ■ 14

ALICE GUY-BLACHÉ ■ FILMEMACHERIN ■ 16

ANGELICA ROZEANU ■ TISCHTENNISPIELERIN ■ 18

ANITA SARKEESIAN ■ JOURNALISTIN UND MEDIENKRITIKERIN ■ 20

ANNA WINTOUR ■ CHEFREDAKTEURIN ■ 22

ANNE HIDALGO ■ POLITIKERIN ■ 24

ANNE WAFULA STRIKE ■ PARALYMPIKERIN ■ 26

ANNIKA SÖRENSTAM ■ GOLFERIN ■ 28

ARIANNA HUFFINGTON ■ PUBLIZISTIN UND UNTERNEHMERIN ■ 30

ASMA KHAN ■ KÜCHENCHEFIN ■ 32

BANA ALABED ■ AKTIVISTIN ■ 34

CARMEN HERRERA ■ KÜNSTLERIN ■ 36

CARMEN MIRANDA ■ SÄNGERIN UND SCHAUSPIELERIN ■ 38

CAROLINA GUERRERO ■ JOURNALISTIN UND PRODUZENTIN ■ 40

CHINWE ESIMAI ■ MANAGERIN ■ 42

CLARA JULIANA GUERRERO LONDOÑO ■ BOWLERIN ■ 44

CLARA LEMLICH SHAVELSON ■ AKTIVISTIN ■ 46

CLAUDIA RANKINE ■ DICHTERIN UND DRAMATIKERIN ■ 48

DANIELA SCHILLER ■ NEUROWISSENSCHAFTLERIN ■ 50

DANIELA SOTO-INNES ■ KÜCHENCHEFIN ■ 52

DAPHNE KOLLER ■ INFORMATIKERIN UND UNTERNEHMERIN ■ 54

DIANE VON FÜRSTENBERG ■ MODESCHÖPFERIN ■ 56

DOREEN SIMMONS ■ SPORTREPORTERIN ■ 58

EDMONIA LEWIS ■ BILDHAUERIN ■ 60

EILEEN GRAY ■ ARCHITEKTIN UND MÖBELDESIGNERIN ■ 62

ELENA PONIATOWSKA ■ JOURNALISTIN ■ 64

ELISA ROJAS ■ ANWÄLTIN ■ 66

ELISABETH KÜBLER-ROSS ■ PSYCHIATERIN ■ 68


ELIZABETH NYAMAYARO ■ POLITIKWISSENSCHAFTLERIN ■ 70
EMILIE SNETHLAGE ■ ORNITHOLOGIN ■ 72
EMMY NOETHER ■ MATHEMATIKERIN ■ 74
FATMA IPEC ALCI ■ AKTIVISTIN ■ 76
FRIEDA BELINFANTE ■ CELLISTIN UND DIRIGENTIN ■ 78
GERALDINE COX ■ WAISENHAUSGRÜNDERIN ■ 80
GERALDINE HEANEY ■ EISHOCKEYSPIELERIN UND TRAINERIN ■ 82
GERDA TARO ■ FOTOGRAFIN ■ 84
GLORIA ESTEFAN ■ SÄNGERIN ■ 86
GOLDA MEIR ■ POLITIKERIN ■ 88
HANNAH ARENDT ■ PHILOSOPHIN UND POLITISCHE
THEORETIKERIN ■ 90
HAZEL SCOTT ■ MUSIKERIN UND AKTIVISTIN ■ 92
ILHAN OMAR ■ POLITIKERIN ■ 94
INDRA DEVI ■ YOGALEHRERIN ■ 96
JAWAHIR JEWELS ROBLE ■ FUSSBALLSCHIEDSRICHTERIN ■ 98
JOSEPHINE BAKER ■ ENTERTAINERIN UND AKTIVISTIN ■ 100
JUDY CASSAB ■ MALERIN ■ 102
JULIETA LANTERI ■ ÄRZTIN UND POLITIKERIN ■ 104
KAREN CORR ■ BILLARDSPIELERIN ■ 106
KAREN HORNEY ■ PSYCHOANALYTIKERIN ■ 108
KARIN SCHMIDT ■ MUSHERIN UND TIERÄRZTIN ■ 110
KEIKO FUKUDA ■ JUDOKA ■ 112
LASKARINA »BOUBOULINA« PINOTSIS ■ SCHIFFS-
KOMMANDEURIN ■ 114
LINA BO BARDI ■ ARCHITEKTIN ■ 116
LISA STHALEKAR ■ KRICKETSPIELERIN UND KOMMENTATORIN ■ 118
LIZ CLAIBORNE ■ MODESCHÖPFERIN UND UNTERNEHMERIN ■ 120
LORELLA PRAELI ■ AKTIVISTIN ■ 122
LUPE GONZALO ■ WANDERARBEITERIN UND GEWERK-
SCHAFTERIN ■ 124
LUPITA AMONDI NYONG'O ■ SCHAUSPIELERIN ■ 126
MADELEINE ALBRIGHT ■ POLITIKERIN ■ 128
MALIKA OUFKIR ■ SCHRIFTSTELLERIN ■ 130

MARCELA CONTRERAS ■ HÄMATOLOGIN ■ 132
MARIA GOEPPERT MAYER ■ PHYSIKERIN ■ 134
MARJANE SATRAPI ■ COMICZEICHNERIN ■ 136
MARTA EMPINOTTI ■ BASE-JUMPERIN ■ 138
MERLENE JOYCE OTTEY ■ SPINTERIN ■ 140
MIN JIN LEE ■ SCHRIFTSTELLERIN ■ 142
MIN MEHTA ■ ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIN ■ 144
MUZOON ALMELLEHAN ■ AKTIVISTIN ■ 146
NADINE BURKE HARRIS ■ KINDERÄRZTIN ■ 148
NAMI UND REN HAYAKAWA ■ BOGENSCHÜTZINNEN ■ 150
NIKI YANG ■ TRICKFILMZEICHNERIN UND SYNCHRON-
SPRECHERIN ■ 152
NOOR INAYAT KHAN ■ AGENTIN ■ 154
OLGA KORBUT ■ KUNSTTURNERIN ■ 156
PAULA NEWBY-FRASER ■ TRIATHLETIN ■ 158
PEARL TRAN UND THU GETKA ■ ZAHNÄRZTINNEN ■ 160
PNINA TAMANO-SHATA ■ ANWÄLTIN UND POLITIKERIN ■ 162
RAPELANG RABANA ■ INFORMATIKERIN UND UNTERNEHMERIN ■ 164
REYNA DUONG ■ KÜCHENCHEFIN ■ 166
RIHANNA ■ SÄNGERIN UND UNTERNEHMERIN ■ 168
ROJA MAYA LIMBU UND SUJANA RANA ■ GEWERKSCHAFTS-
AKTIVISTINNEN ■ 170
ROSALIE ABELLA ■ RICHTERIN ■ 172
ROSE FORTUNE ■ GESCHÄFTSFRAU UND POLIZEIBEAMTIN ■ 174
ROSELI OCAMPO-FRIEDMANN ■ MIKROBIOLOGIN ■ 176
SAMANTHA POWER ■ DIPLOMATIN ■ 178
SANDRA CAUFFMAN ■ ELEKTROINGENIEURIN ■ 180
SARA MAZROUEI ■ PLANETENGEOLOGIN ■ 182
SARA MCLAGAN ■ VERLEGERIN ■ 184
SAU LAN WU ■ PHYSIKERIN ■ 186
SURYA BONALY ■ EISKUNSTLÄUFERIN ■ 188
SUSAN FRANCIA ■ RUDERIN ■ 190
SUSAN POLGAR ■ SCHACHGROSSMEISTERIN ■ 192
TEREZA LEE ■ AKTIVISTIN ■ 194

TIMNIT GEBRU ■ INFORMATIKERIN ■ 196
TURIA PITT ■ ATHLETIN UND AUTORIN ■ 198
VELMA SCANTLEBURY ■ TRANSPLANTATIONSSCHIRURGIN ■ 200
XIYE BASTIDA PATRICK ■ AKTIVISTIN ■ 202
YOKI MATSUOKA ■ ROBOTERINGENIEURIN ■ 204
YOSHIKO CHUMA ■ CHOREOGRAFIN UND DARSTELLENDEN
KÜNSTLERIN ■ 206
YOUNG JEAN LEE ■ DRAMATIKERIN ■ 208
YUAN YUAN TAN ■ BALLERINA ■ 210
ZAINAB SALBI ■ AKTIVISTIN ■ 212

SCHREIB DEINE EIGENE GESCHICHTE AUF! ■ 214
ZEICHNE DICH SELBST! ■ 215
ILLUSTRATORINNEN ■ 216
DANK ■ 219
ÜBER DIE AUTORIN ■ 220

VORWORT




Liebe Rebellinnen,
ein herzliches Willkommen euch allen, die ihr zum ersten Mal einen Band mit *Good Night Stories for Rebel Girls* in die Hand nehmt. Denjenigen unter euch, die ihr schon zum zweiten oder dritten Mal dabei seid, sage ich »Willkommen zurück!«. In diesem Buch will ich hundert Geschichten mit euch teilen, Geschichten über unglaubliche Frauen, die ein Land verlassen und in ein anderes gezogen sind, also im Laufe ihres Lebens unterschiedliche Formen von Migration erlebt haben.

Dieser Moment ist sehr aufregend für mich, denn das Thema berührt mich ganz persönlich. Auch ich bin Migrantin. Die *Good Night Stories for Rebel Girls* sind das Werk zweier Frauen – Elena Favilli (ich) und Francesca Cavallo –, die beide aus Italien in die USA ausgewandert sind und den Wunsch hatten, ihre Vision einer Welt mit mehr Gleichheit mit euch allen zu teilen. Ich war dreiundzwanzig, als ich in die USA kam, um an der University of California in Berkley zu studieren. Dieses Land ist jetzt mein Zuhause, hier habe ich dieses Unternehmen gegründet, diese Bücher geschrieben und euch alle kennengelernt. Francesca hat an diesem dritten Buch nicht mitgeschrieben, aber

unsere gemeinsame Inspiration am Beginn unserer Reise prägt diese Buchreihe weiter.

Ich werde oft gefragt, was es bedeutet, ein *Rebel Girl* zu sein. Dafür gibt es ganz unterschiedliche Definitionen, so wie wir alle uns voneinander unterscheiden. Doch im Herzen sind *Rebel Girls* Menschen, die die Welt verbessern wollen, für sich selbst und die Menschen um sie herum, ganz egal, wie groß die Risiken sind. Auf den folgenden Seiten werdet ihr Geschichten lesen über Frauen, die den Geist eines *Rebel Girls* verkörpern. Sie alle haben ihr Geburtsland aus ganz vielfältigen Gründen verlassen. Einige sind aus eigenem Antrieb weggegangen, auf der Suche nach neuen Möglichkeiten, während andere der Not gehorchten.

Ihr werdet mit Emilie Snethlage den Amazonas erkunden, die Wissenschaftlerin und Forschungsreisende war und Deutschland verließ, um Pflanzen und Tiere im brasilianischen Regenwald zu studieren. Ihr werdet mit Yuan Yuan Tan tanzen, deren Karriere als Ballerina sie in ihre neue Heimat USA führte, eine Karriere, die einst damit begonnen hatte, dass ihre Mutter eine Münze in die Luft warf. Und ihr werdet zusammen mit



Muzoon Almellehan für Gerechtigkeit kämpfen, die vor dem Krieg in Syrien nach England floh, Kraft in Büchern fand, für bessere Schulbildung für Mädchen kämpfte und eine der jüngsten Unicef-Botschafterinnen wurde.

Das Thema Migration wird selten als die Geschichte von Frauen behandelt, dabei sind mehr als die Hälfte aller Migranten weiblich. Die in diesem Buch vorgestellten Frauen haben schon dadurch die Welt verändert, dass sie Grenzen überschritten. Doch zusätzlich haben sie in ihren neuen Heimatländern Großartiges geleistet. Aber welche Hoffnungen auch immer Migrantinnen mit ihrem Aufbruch verbinden, ich hoffe, dass ihr, wenn ihr dieses Buch beendet habt,

versteht, dass es ein Menschenrecht ist, aus einem Land in ein anderes wegzugehen.

Wenn ihr nun in diese Geschichten eintaucht, dann hilft es euch vielleicht, euch zu erinnern an Zeiten, in denen ihr euch selbst einen Wechsel gewünscht habt. Wolltet ihr vielleicht die Klasse wechseln? Die Mannschaft? In eine andere Stadt ziehen? Genau das haben diese Migrantinnen getan, nur in größerem Rahmen. Lasst euch von ihrem Mut und ihrer Hartnäckigkeit daran erinnern, Rebellen, dass ihr immer für das kämpfen solltet, woran ihr glaubt, ganz egal, wohin es euch führt.

Eure Elena Favilli





Good Night Stories
FOR
REBEL GIRLS



ADELAIDE HERRMANN

.....
ZAUBERKÜNSTLERIN

Es war einmal ein Mädchen, das hatte eine Schwäche für alles Dramatische. Während andere Mädchen des viktorianischen Zeitalters lernten, einen Haushalt zu führen, praktizierte Adelaide Tanz, Akrobatik und eine ganz neue Sportart, nämlich Kunstradfahren.

Eines Abends besuchte Adelaide in London eine Zaubershow, die ihr Leben ändern sollte. Als der Magier Alexander Herrmann (bekannt als Herrmann der Große) nach Freiwilligen im Publikum fragte, reckte Adelaide eifrig die Hand. Der Zauberer setzte ihren Ring in Flammen und ließ ihn an einem Band am Hals einer Taube wieder auftauchen!

Wenige Monate später, Adelaide war gerade nach New York gezogen, traf sie Alexander wieder. Sie heirateten und gehörten zusammen bald zu den erfolg-

reichsten Zauberkünstlern des Landes. Herrmann der Große war der Star und Adelaide seine Assistentin. Sie trat unter anderem als Tänzerin und als Menschliche Kanonenkugel auf!

Als Alexander 1896 starb, stand Adelaide plötzlich alleine da – mit der Show, einem Lagerraum voller Tiere und Requisiten sowie einem Berg Schulden. Doch schon bald wurde klar, dass nur *ein* Mensch die Erfahrung besaß, das Erbe Herrmanns des Großen weiterzuführen – Adelaide selbst.

Als die Künstlerin dreiundsiebzig Jahre alt war, wütete ein Feuer in ihrem Lagerhaus. Doch Adelaide bestand darauf, wie Phönix aus der Asche zu steigen: Trotz allem führte sie die Tournee fort. Erst als sie schon weit über siebzig war, beendete sie ihre Karriere.

**»SELBSTVERTRAUEN UND SICHERHEIT
SIND DAS ALLERWICHTIGSTE
FÜR ERFOLGREICHE ZAUBERER.«**

ILLUSTRATION
CAMILLE DE CUSSAC



ALICE GUY-BLACHÉ

FILMEMACHERIN

Es war einmal ein Mädchen namens Alice, das reiste kreuz und quer über den Globus – von Frankreich, wo ihre Mutter lebte, nach Chile, wo ihr Vater lebte, und in die Schweiz, wo sie bei ihrer Großmutter lebte. Als sie erwachsen war, wurde sie Sekretärin bei einem Kamerahersteller, der ein eigenes Filmstudio besaß. Die Produktion von Filmen war eine noch neue und aufregende Kunstform. Die allerersten Filme hatten noch keinerlei Ähnlichkeit mit unseren heutigen. Sie zeigten Menschen bei ganz gewöhnlichen Tätigkeiten, zum Beispiel eine Gruppe von Arbeitern, die gerade ihre Fabrik verließen, oder einen Zug, der auf Schienen unterwegs war.

Alice fand diese Filme langweilig und fragte sich: *Wie wäre es, in einem Film eine Geschichte zu erzählen?* Also liebte sie sich eine Kameraausrüstung und schuf ihre ersten bewegten Bilder, den Film *The Cabbage Fairy* (dt. »Die Kohlfee«). Der

dauerte nur etwa eine Minute, war aber einer der ersten Filme, in denen eine Spielhandlung erzählt wurde.

Später übernahm Alice die Produktionsleitung des Studios und experimentierte mit ganz neuen Formen, Filme zu machen, und Spezialeffekten. Sie heiratete den Kameramann Herbert Blaché und zog mit ihm in die USA. 1910 eröffnete Alice unter dem Namen *Solax* ihr eigenes Filmstudio, das dem neuesten Stand der Technik entsprach und das größte des Landes war. Herbert führte die Geschäfte der Gesellschaft, sodass Alice Zeit hatte, Filme zu drehen. Sie wurde die erste Filmemacherin der Welt und schuf um die tausend Filme, von denen viele bis heute überlebt haben. 1920 drehte Alice ihren letzten Film. Lange Zeit war sie in Vergessenheit geraten, doch Filmemacher von heute wissen, wie viel sie dieser Pionierin auf dem Gebiet der Regie und Produktion schulden.

**»DIE HERSTELLUNG EINES FILMS
VERLANGT NICHTS, WAS EINE FRAU NICHT
EBENSO GUT KÖNNTE WIE EIN MANN.«**

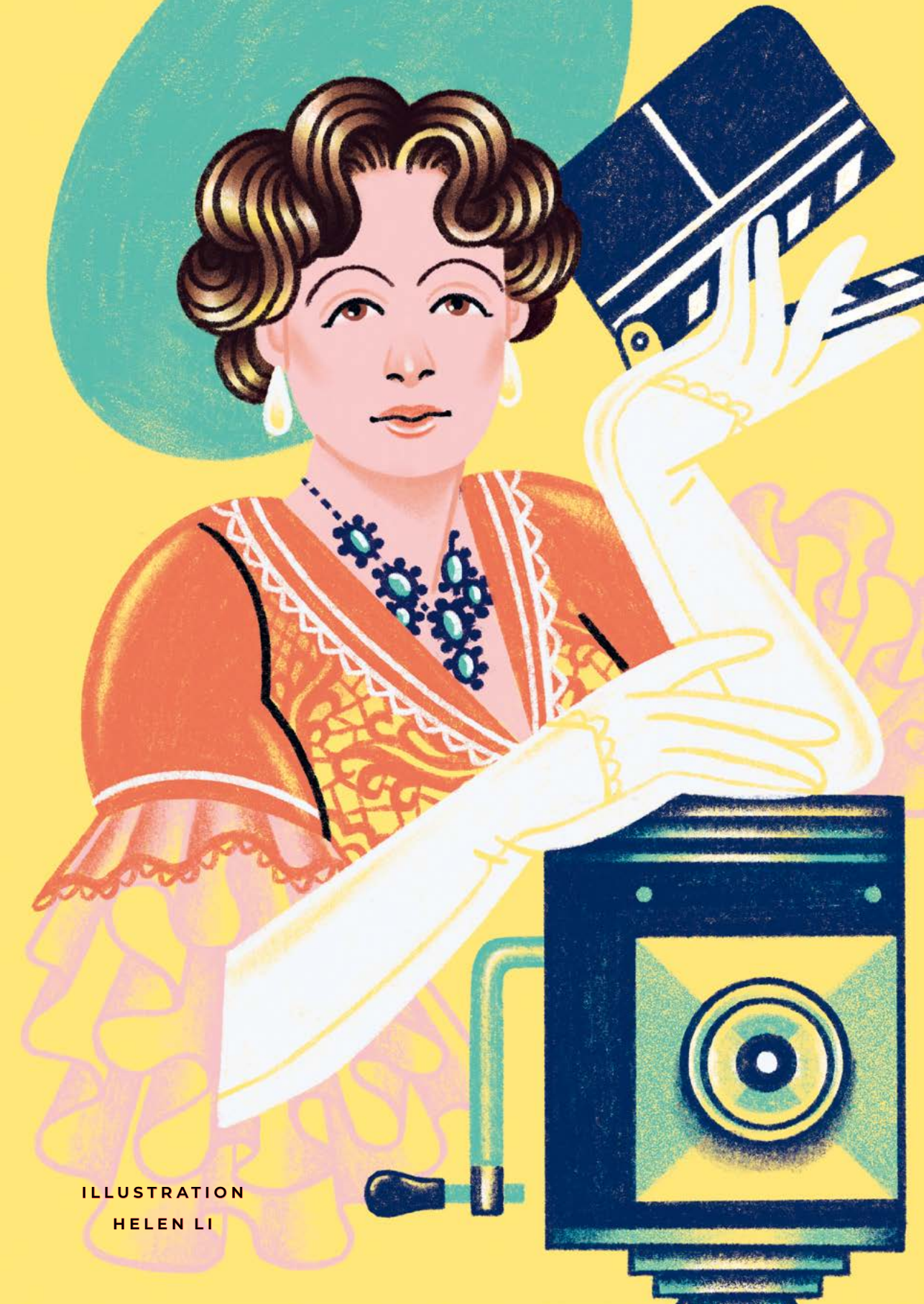


ILLUSTRATION
HELEN LI

ANGELICA ROZEANU

TISCHTENNISPIELERIN

In Rumänien lebte einst ein junges Mädchen, das von Natur aus sportlich war, aber keine Lieblingssportart hatte – zumindest anfangs nicht. Angelica liebte Schwimmen, Tennis und Radfahren. Doch eines Tages, so beschrieb Angelica es später selbst, wurde sie von einer neuen Sportart gefunden.

Mit ungefähr acht Jahren erkrankte Angelica an Scharlach, einer sehr ernsten Krankheit, und es dauerte lange, bis sie wieder gesund war. Ihr Bruder Gaston suchte nach Möglichkeiten, seiner Schwester die Zeit zu vertreiben, während sie sich langsam erholte. So brachte er eines Tages einen Schläger mit, einen Ball und ein Netz und machte Angelica mit Tischtennis bekannt.

Angelica lernte schnell. Mit tänzerischer Fußarbeit und schnellen Reflexen nahm sie bald an Wettkämpfen teil. Mit fünfzehn gewann sie den ersten landesweiten Wettbewerb. 1940 jedoch

endete ihre sportliche Karriere plötzlich.

Rumänien stellte sich auf die Seite von Nazi-Deutschland. Aufgrund der vielen Verbote, die zu jener Zeit auch in Rumänien für Juden galten, konnte Angelica ihren geliebten Sport nicht weiterbetreiben.

Erst als der Krieg zu Ende war, konnte Angelica wieder zum Schläger greifen. 1950 wurde sie Weltmeisterin, als erste rumänische Sportlerin überhaupt. Im selben Jahr wurde sie auch Präsidentin der rumänischen Tischtenniscommission. Im Lauf ihrer Karriere hat Angelica mindestens fünfzehn Mal die rumänische Meisterschaft gewonnen und siebzehn Mal die Weltmeisterschaft. Doch in ihrer Heimat wurde sie immer weiter **diskriminiert**, und so wanderte Angelica 1960 nach Israel aus. 1981 wurde sie in die *International Jewish Sports Hall of Fame* aufgenommen.

**»ICH LIEBTE TISCHTENNIS.
ODER VIELLEICHT, WENN SIE SO WOLLEN,
TISCHTENNIS LIEBTE MICH.«**

ILLUSTRATION
MAGGIE COLE



ANITA SARKEESIAN

JOURNALISTIN UND
MEDIENKRITIKERIN

Anita liebte Videospiele. Das kleine Mädchen, das in Kanada aufwuchs, bettelte ihre Eltern ständig an – sie wollte einen eigenen Nintendo Gameboy. Als sie in der Highschool war, verbrachte sie Stunden spielend am Computer. Videospiele machten ihr großen Spaß, und sie war glücklich.

Doch als sie älter wurde, fiel ihr etwas auf, was sie störte: Es gab in den Spielen kaum weibliche Figuren – vor allem gab es kaum starke, positiv besetzte weibliche Figuren.

Nicht zum ersten Mal bemerkte Anita, dass in den Medien etwas fehlte. Schon früher war ihr aufgefallen, dass Menschen aus dem Irak – dem Land, aus dem ihre Eltern stammten – im Fernsehen oft als böse oder Furcht einflößend dargestellt wurden. Nie hatten sie Ähnlichkeit mit den Menschen, die sie liebte. Da begriff Anita, dass die Medien Geschichten nicht immer korrekt darstellen oder wichtige Dinge einfach auslassen.

Anita startete ihre eigene Website, einen Blog mit dem Namen *Feminist Frequency*. Sie stellte eine Reihe von Videos online, in denen sie zeigte, wie Frauen in Videospielen dargestellt werden.

Diese Videos waren clever und witzig und führten teilweise zu einem Umdenken in der Spieleindustrie, wie man die Produkte verbessern könnte, und zwar für Männer wie für Frauen gleichermaßen. Doch bei manchen Männern stießen die Videos auf starke Ablehnung; sie wollten nichts von neuen Ideen wissen und beschimpften Anita auf übelste Weise. Einige drohten ihr sogar Gewalt an.

Doch Anita weigerte sich zu verstummen, und je mehr sie an die Öffentlichkeit ging, desto mehr Leute hörten ihr zu. Heute gibt es mehr Frauen als je zuvor in der Gamingszene – als Spielfiguren, aber auch als Entwicklerinnen.

**»ES IST SO WERTVOLL, DIE STIMME ZU ERHEBEN
FÜR DAS, WORAN MAN GLAUBT, SELBST WENN DER
PREIS DAFÜR UNBEZAHLBAR SCHEINT.«**



ILLUSTRATION
JENNY MEILIHÖVE

ANNA WINTOUR

CHEFREDAKTEURIN

Es war einmal ein Mädchen, das hatte seinen ganz persönlichen Stil. Schon früh war Anna fasziniert von der Welt der Mode. Sie fand sie auf den Hochglanzseiten der Magazine und in den pulsierenden Straßen ihrer Stadt London. Annas Vater, ein hoch angesehener Zeitungsherausgeber, förderte die Interessen seiner Tochter. Mit seiner Hilfe bekam sie mit erst fünfzehn Jahren eine Stelle in einer eleganten Modeboutique. Kurz danach schrieb sie sich in Kurse für Modedesign ein. Doch dort langweilte sie sich bald. Ihrer Meinung nach verstand man etwas von Mode oder nicht. Und so viel war klar: Anna verstand sich auf Mode.

Mit zwanzig bekam sie ihren ersten Job bei einem Modemagazin. In den nächsten Jahren arbeitete sie für viele verschiedene Zeitschriften in London und New York. 1988 bekam sie die Stelle, die sie in der Modewelt überall berühmt

machte: Sie wurde Chefredakteurin der *Vogue*. Von Anfang an war Anna fest entschlossen, sich ganz auf ihren Instinkt zu verlassen. Auf dem ersten Cover, das sie verantwortete, trug ein Model ein mit Edelsteinen besetztes Top im Wert von zehntausend Dollar zu ganz gewöhnlichen Jeans. Das war so ungewöhnlich, dass einige Menschen zunächst an einen Irrtum glaubten. Doch Anna hatte keine Angst davor, etwas Neues zu probieren.

Dreißig Jahre später ist Anna noch immer Chefredakteurin der *Vogue*. Obwohl sie bekannt ist für ihren typischen Look – klassischer Bob und übergroße Sonnenbrillen –, ist sie mehr als einfach nur eine Stilikone. Ihre kühnen Ideen, ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, und ihr soziales Engagement haben die Welt der Magazine und der Mode verbessert.

**»MENSCHEN REAGIEREN POSITIV AUF DIE,
DIE WISSEN, WAS SIE WOLLEN.«**